



Die Sinsler Neuzuzüger trafen sich zum Brunch und lernten ihre Wohngemeinde einwenig genauer kennen.  
Bilder: Andreas Kaufmann

### Neuzuzügerbegrüssung Sins

## Brunch mit den neuen Sinsern

Rund 160 Personen sind in den vergangenen 12 Monaten neu in Sins sesshaft geworden. Die Gemeinde begrüsst die Zugezogenen am vergangenen Samstagmorgen offiziell und informierte sie über allerhand Wissenswertes aus Dorf und Umgebung.

Für die Neuzuzügerbegrüssung wählte die Gemeinde den Rahmen eines gemütlichen Brunches. Rund 60 Neuzuzüger folgten der Einladung und trafen sich im Gemeinschaftsraum des Schulhauses Letten. Doch bevor sie sich am reichhaltigen Buffet gütlich tun konnten, informierte Gemeindegemeinschafter Marcel Villiger über die geschichtliche Entwicklung der Gemeinde. Er erzählte den Neuzuzügerinnen, dass sie die Wurzeln ihrer neuen Wohngemeinde im historischen Städtchen Meienberg finden können, wo nach den kürzlichen Ausgrabungen noch Ruinen aus der Habsburgerzeit zu bewundern sind. Meienberg sei quasi die Altstadt von Sins, meinte Villiger, nicht zuletzt auch, weil die Gemeinde bis 1941 noch den Namen

des Städtchens trug. Zweifellos liege das wirtschaftliche und gesellschaftliche Zentrum heute in Sins selber. Rund 2900 der insgesamt 3600 Einwohner leben im Dorf, auch ist ein Grossteil der gut 1800 Arbeitsplätze dort vor zu finden. Prägend für das kulturelle Leben seien die vielen traditionellen Anlässe, wie beispielsweise die Fasnacht, der Broggemärt oder auch die bald stattfindenden kantonalen Musiktage. «Wenn Sie Eingeborene treffen und kennen lernen wollen, dann bietet sich da eine gute Gelegenheit», empfahl Villiger den neuen Sinsern.

### Stepptänzerin

Nach einer ersten Runde am Brunchbuffet

lernten die Neuzuzüger auch gleich die jüngste Berühmtheit aus Sins kennen. Sara Krähenbühl, die 10-jährige Stepptänzerin, die sich eben erst am Internationalen Deutschlandpokal den ersten Platz ihrer Kategorie ertanzt hatte, liess es für die Neuzuzüger virtuos klicken und klacken. Zum Pippi-Langstrumpf-Lied führte die Sinsler Schülerin eine originelle Stepptanz-Choreographie auf und erntete dafür begeisterten Applaus und Bewunderung.

Die zweite Runde der Gemeindepräsentation bestritten die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte. Ausführlich stellten sie sich und ihre Ressorts vor und informierten über die anstehenden Geschäfte. So machte Gemeindeammann Josef Huwiler die Neuzuzüger mit der Verwaltung bekannt und informierte als Vorsteher des Bauwesens über die verschiedenen anstehenden Bauprojekte. Vor allem die «Rossweid» und die Zentrumsüberbauung, aber auch das Bahnhofgebiet und das Projekt an der Aarauerstrasse seien die grössten Vorhaben. Nach deren Realisierung solle es wieder ein wenig ruhiger mit der Bauerei, versicherte er. Vizeammann Ursula Guggenbühl, die unter anderem mit den Ressort Sozialwesen betraut ist, klärte über die Jugendarbeit und das Altersheim auf. Als Vorsteherin des Kulturressorts führte sie auch durch den Neuzuzügermorgen. Sie zeigte sich erfreut, dass der Zuzug ausgeglichener sei und sich im Gegensatz zu früheren Jahren nicht derart stark auf junge Familien konzentriere.

### Für Politik begeistern

Gemeinderätin Andrea Moll (u.a. Ressorts Finanzen, Abfall und Naturschutz) bekundete ihre Freude über die Neuzuzüger auch aus steuerlicher Sicht, weiter berichtete sie von einem Ökiohof, an dem die Gemeinde rumstudiere. Unter das Ressort Schule, Polizei und Feuerwehr falle die Sanierung des Ammannsmattschulhauses, erklärte Gemeinderat Urs Schönenberger. Dazu sei eigens eine Projektgruppe eingerichtet worden. Schliesslich Hauptthema von Gemeinderat Andreas Villiger (u.a. Ressorts Verkehr, Landwirtschaft und Wald) war die Südwestumfahrung. Im Zusammenhang



Für Auflockerung sorgte die international erfolgreiche Sinsler Stepptänzerin Sara Krähenbühl.

mit deren Realisierung beschäftige inzwischen weniger die Frage der Linienführung, sondern vor allem jene der Kostenaufteilung zwischen Gemeinde und Kanton, führte er aus.

Insgesamt vermittelten die Gemeindebehörden so einen umfassenden Einblick in die anstehenden Geschäfte, woraus auch der Wille ersichtlich wurde, die Neuzuzüger für das politische Leben in ihrer Wohngemeinde zu begeistern.

Nach einem weiteren Stepptanzstück von Sara Krähenbühl und bei Kaffee und Kuchen stellten sich ebenfalls die Kirchen sowie die Schule von Sins vor, bevor der Morgen im gemütlichen Rahmen ausklang.

Andreas Kaufmann